

Stephan Derbort  
Richard Herrmann  
Christian Mehlinger  
Norbert Seeger

# Bilanzierung von Pensions- verpflichtungen

HGB, EStG und IFRS/IAS 19

*2. Auflage*



Springer Gabler

---

## Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

# Lizenz zum Wissen.

Sichern Sie sich umfassendes Wirtschaftswissen mit Sofortzugriff auf tausende Fachbücher und Fachzeitschriften aus den Bereichen: Management, Finance & Controlling, Business IT, Marketing, Public Relations, Vertrieb und Banking.

Exklusiv für Leser von Springer-Fachbüchern: Testen Sie Springer für Professionals 30 Tage unverbindlich. Nutzen Sie dazu im Bestellverlauf Ihren persönlichen Aktionscode **C0005407** auf [www.springerprofessional.de/buchkunden/](http://www.springerprofessional.de/buchkunden/)



Jetzt  
30 Tage  
testen!

Springer für Professionals.  
Digitale Fachbibliothek. Themen-Scout. Knowledge-Manager.

- ⌚ Zugriff auf tausende von Fachbüchern und Fachzeitschriften
- ⌚ Selektion, Komprimierung und Verknüpfung relevanter Themen durch Fachredaktionen
- ⌚ Tools zur persönlichen Wissensorganisation und Vernetzung

[www.entschieden-intelligenter.de](http://www.entschieden-intelligenter.de)

---

Stephan Derbort • Richard Herrmann  
Christian Mehlinger • Norbert Seeger

# Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

HGB, EStG und IFRS / IAS 19

2. Auflage



Springer Gabler

Stephan Derbort  
HEUBECK AG  
Köln, Deutschland

Richard Herrmann  
HEUBECK AG  
Köln, Deutschland

Christian Mehlinger  
HEUBECK AG  
Köln, Deutschland

Norbert Seeger  
Hochschule Bonn - Rhein- Sieg  
Sankt Augustin, Deutschland

ISBN 978-3-658-05060-3  
DOI 10.1007/978-3-658-05061-0

ISBN 978-3-658-05061-0 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler  
© Springer Fachmedien Wiesbaden 2012, 2016  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.  
Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media ([www.springer.com](http://www.springer.com))

---

## Vorwort zur 2. Auflage

Seit der ersten Auflage haben sich zahlreiche Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sowohl nach handels- und steuerrechtlichen als auch nach internationalen Vorschriften geändert und weiterentwickelt. Wir haben daher den aktuellen Rechtsstand in die jeweiligen Kapitel eingearbeitet, ohne den bewährten konzeptionellen Aufbau des Buches zu verändern. Die Referenzen auf das Versicherungsaufsichtsgesetz beziehen sich auf die ab dem 1. Januar 2016 geltende neue Struktur. Die vorliegende Auflage spiegelt die Regelungen mit Stand zum 15. September 2015 wieder.

Für die wertvolle Unterstützung bei der Erstellung der zweiten Auflage dieses Buches möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Dipl. Wirtschaftsmath. Benedikt Engbroks bedanken.

Köln, im September 2015

Stephan Derbort  
Dr. Richard Herrmann  
Christian Mehlinger  
Prof. Dr. Norbert Seeger



---

## Vorwort zur 1. Auflage

Am 16. Juni 2011 ist die Neufassung des internationalen Rechnungslegungsstandards IAS 19 für Pensionen veröffentlicht worden. Eine der wesentlichen Neuerungen – wenn nicht die wichtigste – ist der künftige Wegfall der Korridormethode. Auch wenn der neue Rechnungslegungsstandard erst ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden ist, wird der frühere Übergang empfohlen, so dass bereits viele Unternehmen im Jahr 2012 nach dem überarbeiteten Standard bilanzieren werden.

Eine weitaus umfangreichere Veränderung hat die Pensionsbilanzierung nach dem deutschen Handelsrecht durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) im Jahr 2009 erfahren. War es bis dahin zulässig und allgemein üblich, den steuerlichen Bewertungsansatz auch in die Handelsbilanz zu übernehmen, so hat das BilMoG hier zu grundlegenden Änderungen geführt. Insbesondere hat sich der Gesetzgeber – wenn auch nicht vollumfänglich – an den internationalen Bewertungsvorschriften orientiert. Anstelle des Teilwerts nach § 6a Einkommensteuergesetz (EStG) werden nun Bewertungen und Bewertungsannahmen ähnlich wie bei IAS 19 vorgegeben. Ausnahme hiervon bildet der Rechnungszins, der aufgrund der besonderen Vorschriften nicht so starken Schwankungen wie nach internationalen Vorschriften unterliegt. Durch das BilMoG ist die Bewertung und die Rechnungslegung der Pensionsverpflichtungen deutlich komplexer geworden, nicht zuletzt aufgrund des neu eingeführten Prinzips der Nettobilanzierung, nach dem die Pensionsverpflichtungen um qualifizierte Vermögenswerte gekürzt ausgewiesen werden dürfen.

Von den handelsrechtlichen Bewertungsänderungen unberührt sind die steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die in den letzten Jahren nahezu unverändert geblieben sind.

Leitgedanke des vorliegenden Praxisleitfadens ist es, eine möglichst umfassende Darstellung der Rechnungslegung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zu geben, und sich hierbei auf die in der Praxis relevanten Aspekte zu beziehen. Er wendet sich damit in der Hauptsache an den Praktiker, der sich in den bilanzierenden Unternehmen mit Pensionsverpflichtungen und hierbei insbesondere mit dem Jahresabschluss befasst. Beispielhaft genannt seien hier Mitarbeiter des Accounting-Bereichs aber auch

des Personalbereichs mit Blick auf die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der personalpolitischen Entscheidungen. Darüber hinaus sind auch Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Aktuare angesprochen. Neben der Praxis kann dieses Buch auch für Studierende, die sich näher mit dem Thema Pensionen beschäftigen wollen, als Nachschlagewerk dienen.

Entsprechend dem Ziel des vorliegenden Buches, eine umfassende Information über die Darstellung der Bilanzierung von Pension zu geben, werden zunächst die wesentlichen Grundlagen der betrieblichen Altersversorgung mit Blick auf die inhaltliche Ausgestaltung von Pensionsplänen, die Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung sowie die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen dargestellt. Das Kap. 3 gibt einen Überblick über die methodischen Grundlagen, ohne auf aktuarielle Einzelheiten einzugehen. Die drei folgenden Kapitel beschäftigen sich ausführlich mit den Pensionsverpflichtungen in der deutschen Handelsbilanz, in der deutschen Steuerbilanz sowie nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Zur schnellen Information des Lesers ist in Kap. 7 eine zusammenfassende Gegenüberstellung der drei genannten Vorschriften ausgearbeitet. Die Besonderheiten des Konzernabschlusses werden schließlich in Kap. 8 dargestellt. Das Kap. 9 beschäftigt sich schließlich mit sonstigen Verpflichtungen wie Altersteilzeit, Jubiläumsleistungen und Zeitwertkonten.

Bei Aufbau des Buches, Auswahl der Schwerpunkte und Art der Darstellung haben wir uns von unseren Erfahrungen aus der Beratung und der Gutachtenerstellung als Mitarbeiter der HEUBECK AG leiten lassen. Zugleich haben wir im Rahmen der Erstellung des Buches Unterstützung aus dem Kreise der Mitarbeiter der HEUBECK AG erfahren. Hierfür möchten wir uns, insbesondere bei unseren Kollegen Dipl.-Wirtschaftsmath. Lea Deventer, Dipl.-Wirtschaftsmath. Benedikt Engbroks und Dr. Gerhard Löcherbach, ganz herzlich bedanken.

Köln, im Dezember 2011

Stephan Derbort  
Dr. Richard Herrmann  
Christian Mehlinger  
Prof. Dr. Norbert Seeger

---

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AfA	Absetzung für Abnutzungen
AG	Aktiengesellschaft
AltTZG	Altersteilzeitgesetz
AO	Abgabenordnung
ArbG	Arbeitgeber
Art	Artikel
Aufl.	Auflage
BA	Bundesagentur für Arbeit
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAG	Bundesarbeitsgericht
BetrAVG	Gesetz zu Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
bspw.	beispielsweise
BStBl.	Bundessteuerblatt
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
CGU	Cash Generating Unit
Corp.	Corporation
c.p.	ceteris paribus
CTA	Contractual Trust Arrangement
DB	Defined Benefit
DBL	Defined Benefit Liability
DBO	Defined Benefit Obligation

DC	Defined Contribution
DCF-Methode	Discounted Cash Flow-Methode
d. h.	das heißt
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EK	Eigenkapital
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuerrichtlinie
etc.	et cetera
EuGH	Europäischer Gerichtshof
e.V.	eingetragener Verein
evtl.	eventuell
ff.	fortfolgende
FWB	Frankfurter Wertpapierbörsse
GE	Geldeinheit
GewStG	Gewerbesteuergesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HFA	Hauptfachausschuss
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Human Resources
IAS	International Accounting Standard(s)
i. d. R.	in der Regel
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
insb.	insbesondere
InsO	Insolvenzordnung
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
KStG	Körperschaftsteuergesetz
MG	Muttergesellschaft
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OCI	Other Comprehensive Income
p.a.	per annum (pro Jahr)
PSVaG	Pensions-Sicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit
PUC-Methode	Projected Unit Credit-Methode
RegE	Regierungsentwurf

RS	Stellungnahme zur Rechnungslegung
Rz.	Randziffer
S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
sog.	so genannt
SprAuG	Sprecherausschussgesetz
SV	Sozialversicherung
TEUR	Tausend Euro
TG	Tochtergesellschaft
TVG	Tarifvertragsgesetz
TW	Teilwert
Tz.	Textziffer
u. a.	unter anderem
US-GAAP	United States-Generally Accepted Accounting Principles
u. U.	unter Umständen
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VBL	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
vgl.	vergleiche
VPI	Verbraucherpreisindex
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel



---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	1
1.1	Zielsetzung und -gruppe	1
1.2	Begriffliche Abgrenzungen	3
1.3	Anforderungen der Rechnungslegung	4
1.4	Aufbau des Praxisleitfadens	7
<b>2</b>	<b>Betriebliche Altersversorgung in Deutschland</b>	11
2.1	Begriff der betrieblichen Altersversorgung	14
2.1.1	Altersversorgung	15
2.1.2	Invaliditätsversorgung	15
2.1.3	Hinterbliebenenversorgung	15
2.2	Inhaltliche Ausgestaltung von Pensionsplänen	16
2.2.1	Teilnahmeberechtigung	16
2.2.2	Zugesagte Leistungen	16
2.2.3	Zusageformen	17
2.2.4	Leistungsform	22
2.2.5	Leistungsvoraussetzungen	22
2.3	Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung	22
2.3.1	Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung	24
2.3.2	Direktzusage	25
2.3.3	Unterstützungskasse	28
2.3.4	Pensionskasse	30
2.3.5	Pensionsfonds	31
2.3.6	Direktversicherung	33
2.3.7	Wechsel des Durchführungsweges	35
2.4	Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen	36
2.4.1	Rechtsbegründungsakte	36
2.4.2	Unverfallbarkeit	45
2.4.3	Übertragung	50
2.4.4	Vorzeitige Altersleistung	52
2.4.5	Insolvenzschutz	53
2.4.6	Anpassungsprüfungspflicht	55

<b>3</b>	<b>Methodische Grundlagen . . . . .</b>	57
3.1	Die Abbildungslogik der wirtschaftlichen Wirkung von Pensionsverpflichtungen . . . . .	57
3.2	Bewertung von Zahlungsströmen . . . . .	63
3.2.1	Bewertungsanlässe . . . . .	63
3.2.2	Grundproblem der Bewertung . . . . .	64
3.2.3	Versicherungsmathematisches Modell . . . . .	66
3.2.4	Barwert einer Pensionsverpflichtung . . . . .	70
3.3	Versicherungsmathematische Bewertungsverfahren . . . . .	73
3.4	Grundlagen der Bilanzierung . . . . .	76
<b>4</b>	<b>Pensionsverpflichtungen in der deutschen Handelsbilanz . . . . .</b>	79
4.1	Handelsrechtliche Grundlagen . . . . .	79
4.1.1	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung . . . . .	80
4.1.2	Begriffliche Abgrenzungen . . . . .	82
4.2	Handelsrechtliche Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen . . . . .	83
4.3	Bewertung von unmittelbaren Pensionsverpflichtungen . . . . .	85
4.3.1	Bewertungsannahmen . . . . .	85
4.3.2	Bewertungsverfahren . . . . .	91
4.3.3	Besonderheiten bei Wertpapiergebundenen Zusagen . . . . .	92
4.4	Pensionszusagen mit Deckungsvermögen . . . . .	93
4.4.1	Bewertung des Deckungsvermögens . . . . .	94
4.4.2	Anforderungen an das Deckungsvermögen . . . . .	97
4.5	Ausgestaltung in der Praxis . . . . .	98
4.5.1	Wertpapiergebundene Zusage mit Deckungsvermögen . . . . .	98
4.5.2	Wertpapiergebundene Zusage ohne Deckungsvermögen . . . . .	100
4.6	Bewertung von mittelbaren Pensionsverpflichtungen . . . . .	101
4.7	Übergangsvorschriften zur Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) . . . . .	102
4.7.1	Erstanwendung des BilMoG . . . . .	102
4.7.2	Vorgehensweise bei einer Erhöhung des Wertes der Pensionsverpflichtungen . . . . .	103
4.7.3	Vorgehensweise bei Rückgang des Wertes der Pensionsverpflichtungen . . . . .	109
4.8	Ausweis . . . . .	111
4.8.1	Bilanz . . . . .	111
4.8.2	Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	112
4.9	Anhangangaben . . . . .	115
<b>5</b>	<b>Pensionsverpflichtungen in der deutschen Steuerbilanz . . . . .</b>	119
5.1	Grundlagen der Unternehmensbesteuerung (insbesondere bei Vorliegen einer Form der betrieblichen Altersversorgung) . . . . .	119